

## Zürich

## Zu reich zum Nicht-Spenden

**Abstimmung** Der Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut (1%-Initiative)» soll die Stadt Zürich zur Vorreiterin in Sachen Entwicklungshilfe machen.

Beat Metzler

Der Verein hat nicht einmal eine richtige Zürcher Homepage. Trotzdem dürfte er am nächsten Sonntag eine Volksabstimmung gewinnen, welche die Stadt künftig jedes Jahr Millionen kosten wird.

Die Rede ist von der international tätigen Stiftung für effektiven Altruismus. Eines ihrer Ziele ist es, leidenden Menschen «möglichst wirksam» zu helfen. Die Schweizer Sektion des Netzwerkes, das aus dem angelsächsischen Raum stammt und vor allem an Hochschulen aktiv ist, hat vor drei Jahren eine Initiative eingereicht. Diese fordert, dass die Stadt Zürich 1 Prozent ihres Budgets einsetzt, um ärmere Länder zu unterstützen.

«Wir haben genug Geld, andere nicht. Zürich als reiche Stadt verfügt über die Mittel, um solidarisch zu handeln und Menschenleben zu retten», sagt Mitinitiantin Noémie Zurlinden. Sie ist Ökonomin und gibt an, 10 Prozent ihres eigenen Einkommens zu spenden.

#### Am Anfang zu teuer

Mit dem Ansatz der «1-Prozent-Initiative» hätte die Stadt dieses Jahr etwa 87 Millionen Franken für Entwicklungshilfe ausgeben müssen. Das wäre auch den linksgrünen Parteien zu teuer gekommen. Weil sie das Anliegen aber sympathisch fanden, arbeiteten sie im Gemeinderat einen Gegenvorschlag aus. Dieser sieht vor, dass die Stadt 0,3 bis 1 Steuerprozent pro Jahr für die internationale Zusammenarbeit freigibt. Profitieren vom Zürcher Geld sollen ökolo-



Geld für Arme: Zürich müsste bei einem Ja 2 bis 18 Millionen Franken dafür ausgeben. Foto: Marko Djurica (Reuters)

gische, transparente, wirtschaftliche und nachprüfbar Projekte.

Ein Steuerprozent entspricht einem viel kleineren Betrag als ein Budgetprozent. 0,3 bis 1 Prozent machen bei den jetzigen Steuereinnahmen 5 bis 18 Millionen Franken aus.

Die Höhe des Betrags soll sich an der wirtschaftlichen Lage der Stadt ausrichten. Dazu hat der Gemeinderat eine Ausnahmeregel eingebaut: Wenn es Zürich finanziell schlecht geht, das heisst, wenn das Defizit 30 Millionen Franken übersteigt, fällt die Spende-Verpflichtung weg.

2019 wird Zürich rund 5 Millionen Franken für Auslands-

hilfe ausgeben. In den letzten Jahren belief sich dieser Betrag meist auf 3 Millionen. Bei einem Ja, das hat Finanzvorsteher Daniel Leupi (Grüne) angekündigt, werde er in den kommenden Jahren dafür 8 Millionen budgetieren.

Hinter dem Gegenvorschlag stehen der Stadtrat, SP, Grüne, GLP, AL und EVP. Dieser stärke Zürichs Tradition in «wirkungsvoller Entwicklungsarbeit», heisst es. Auch die Initianten unterstützen den Kompromiss.

SVP und FDP lehnen den Gegenvorschlag ab. Aus Sicht der SVP handelt es sich bei der Entwicklungshilfe um eine Aufgabe

des Bundes. Dazu komme, dass sie in den meisten Fällen nichts nütze. Die FDP fürchtet eine «Aufblähung der Bürokratie». Ausserdem fehle den Befürwortern eine klare Vorstellung davon, wohin das Geld gehen soll.

#### Zürich soll Vorbild sein

Die effektiven Altruisten möchten Menschen nicht nur zum Spenden bewegen, sondern auch dafür sorgen, dass sie ihr Geld an Organisationen mit hoher «Kosteneffektivität» verschenken. Jeder Franken soll möglichst viel Leid mindern. Daher wird ihnen teilweise «Eindimensionalität» vorgeworfen.

Zürich ist die erste Schweizer Stadt, in der die Bewegung eine solche Initiative lanciert hat. «Wir hoffen, dass Zürich durch eine kluge Entwicklungspolitik eine Vorreiterrolle einnehmen wird», sagt Noémie Zurlinden. «Der Bund und andere Städte sollen nachfolgen.»

Der Fokus müsse auf Projekten liegen, deren Wirksamkeit sich wissenschaftlich belegen lasse. «Das ist zentral», sagt Zurlinden. Viele Bereiche der Entwicklungsarbeit seien heute gut erforscht. So sei zum Beispiel erwiesen, dass das Verteilen von Mückennetzen die Anzahl von Malariafällen senke.

#### Grosszügige Goldküste

Dina Pomeranz ist Assistenzprofessorin an der Universität Zürich und forscht zum Thema Entwicklungsökonomie. Als globalisierte Stadt profitiere Zürich stark von internationalem Talent und Austausch, sagt sie. «Da macht es Sinn, dass vermehrt das Bedürfnis besteht, etwas an die weniger Privilegierten der Welt zurückzugeben.» Neue Methoden und der Zugang zu mehr Daten erlaubten es, die Wirksamkeit von Entwicklungshilfe viel besser zu messen als früher. Zürich verfüge zwar über ein viel kleineres Budget als der Bund, sagt Pomeranz. Trotzdem habe die Stadt ähnliche praktische Möglichkeiten.

Pro Einwohner spenden im Kanton Zürich die Goldküstengemeinden Herrliberg und Küsnacht sowie Uitikon am meisten. Das zeigt eine Auswertung der NZZ. Die Stadt Zürich liegt auf Rang zwölf. Rund 60 Prozent der Gemeinden geben gar nichts.

#### Parolen

### Städtische Abstimmungen vom 17. November

#### Umbau Sozialzentrum

Das Sozialzentrum der Kreise 6 und 10 soll an die Rösschibachstrasse beim Wipkingerplatz umziehen. Dafür muss die Liegenschaft umgebaut werden, wozu die Stadt Zürich einen Kredit von 59,8 Millionen Franken beantragt. **Ja:** SP, Grüne, GLP, EVP **Nein:** FDP, SVP **Stimmfreigabe:** AL

#### Schulhaus Allmend

Im Neubauquartier Greencity soll ein Primarschulhaus entstehen für neun Regelklassen und drei der Heilpädagogischen Schule plus zwei Kindergärten, Einfachturnhalle und mehreren Nebenräumen. Dafür beantragt die Stadt einen Objektkredit von 57 Millionen Franken. Davon entfallen 48 Millionen auf den Bau. **Ja:** alle

#### Vereinbarung FOR

Seit 2010 betreiben Stadt- und Kantonspolizei zusammen das Forensische Institut Zürich (FOR). Nun haben Stadt und Kanton vereinbart, das FOR in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt zu überführen. **Ja:** SP, Grüne, AL, GLP, FDP **Nein:** EVP, SVP

#### Gegenvorschlag «1%-Initiative»

Die Initianten der «1%-Initiative» wollten, dass die Stadt Zürich 1 Prozent des Budgets an Entwicklungsorganisationen spendet. Dazu hat der Gemeinderat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet. Er legt für den Betrag eine Untergrenze von 0,3 Prozent und einer Obergrenze von 1 Prozent fest – und zwar auf die jährlichen Steuereinnahmen. Aktuell entspräche das einem Betrag von 5 bis 18 Millionen Franken. **Ja:** SP, Grüne, AL, GLP, EVP **Nein:** FDP, SVP

ANZEIGE

#### Comedy



#### British Comedy Tour \*

mit Ben Van der Velde

Heute lädt Comedian Ben Van der Velde zu einer Führung der etwas anderen Art, in der er geschickt Fussball-Leidenschaft und britischen Humor kombiniert. Anmeldung via [info@fifamuseum.org](mailto:info@fifamuseum.org) oder 043 388 25 00.

Sa, 9. November, 16.00 und 18.30 Uhr, FIFA Welt Fussball Museum, Zürich

#### K.I.? Wir hätten gern alles

Theater

Ein Pendel zwischen Utopie und Dystopie, Glauben und Wissen. Nadelstiche einer Faszination, die so ambivalent wie scheinbar «unfassbar» daher kommt.

Sa, 9. November, 20.00 Uhr, Maxim Theater, Ausstellungsstrasse 100, Zürich

#### Raphael Jost

Konzert, Jazz, Pop

Er ist Sänger, Pianist, Songwriter, Arrangeur und Bandleader und wurde bereits für sein Debut-Album mit dem Swiss Jazz Award ausgezeichnet.

Sa, 9. November, 20.30 Uhr, Mehrspur, Förrlibuckstrasse 109, Zürich

#### Konzert



#### Calcutta \*

Pop, Indie-Italo-Pop

Ob Indie-Bar oder Beach-Club: Calcutta sprengt Grenzen zumindest musikalisch und ganz Italien liebt seine Songs zwischen buntem Psychedelic Pop, Mitsing-Chören und rasanten Riffs. Jetzt erstmals mit seiner 8-köpfigen Band live in der Schweiz!

Do, 21. November, 19.00 Uhr, Komplex 457, Hohlstrasse 457, Zürich

#### Schertenlaib + Jegerlehner

Comedy, Kabarett, Liedermacher

Auch in ihrem vierten Programm arbeitet das Duo mit der subversiven Kraft der Phantasie, pendelt schwankend zwischen höherem Blödsinn und der Tiefe des Raums.

Sa, 9. November, 20.00 Uhr, Kulturhaus Central, Brauereistrasse 2, Uster

#### Camille Graeser

Ausstellung, Kunst

Der Schwerpunkt der Ausstellung über den Schweizer Künstler Camille Graeser (1892–1980) liegt auf den 1930er- bis 1950er-Jahren.

So, 10. November, 11.00 Uhr, Haus Konstruktiv, Selnastrasse 25, Zürich

#### Konzert

#### Oscar Jerome

So, 10. November, 19.00 Uhr, Pop, Soul, Punk, Papiersaal, Kalandplatz 6 (Sihlcity), Zürich

#### «Scrooge» – Japanisches Musiktheater \*

Mi, 20. November, 19.30 Uhr, Klassik, Citykirche Offener St. Jakob, Stauffacher, Zürich

#### Theater

#### La Lupa – Volo e mi ricordo

Sa, 9. November, 20.00 Uhr, Lieder, Theater Stok, Hirschengraben 42, Zürich

#### Schneewittchen

So, 10. November, 16.00 Uhr, Schauspiel, Kinder, Märchen, Schauspielhaus Pfauen, Rämistrasse 34, Zürich

#### Sonstiges

#### Café au lait – Le soufflé

So, 10. November, 15.00 Uhr, Tanz, Performance, Rote Fabrik, Seestrasse 395, Zürich

#### Event-Highlight buchen:

Veranstaltung mit \* wurde über [eventbooster.ch](http://eventbooster.ch) gebucht. Jetzt Event eintragen und bewerben.

**eventbooster\***

#### Konzert



#### Tenor John Thade und Pianistin Annkatrin Isaacs \*

Unvergessliche Operettenmelodien, Schlager von damals und Broadway Classics. Tickets unter [Ticketino.ch](http://Ticketino.ch), 0900 441 441 und Abendkasse. Türöffnung ab 15.00 Uhr. Video- & Tonaufnahmen auf [johnthade.ch](http://johnthade.ch)

Sa, 30. November, 16.00 Uhr, Lavatersaal im Lavaterhaus, St. Peterhofstatt 6, Zürich

#### White Room

Tanz, Tanztheater

In ihrem neuesten Stück «White Room» setzt sich Modern Miracles mit dem Thema Zeit und mit Prozessen der Veränderung auseinander.

Sa, 9. November, 20.00 Uhr, Zirkusquartier, Flurstrasse 85, Zürich

#### Lukas Bärfuss – Malinois

Lesung

Der diesjährige Büchnerpreisträger präsentiert seinen Erzählungsband und spricht über die Sogkraft von Preisen, die Komplexität der Gegenwart und die Macht des Wünschens.

So, 10. November, 17.00 Uhr, Literaturhaus, Limmatquai 62, Zürich

#### Musical



#### Brot & Sterne – Tales of Wanderlust

Konzert, Jazz, Folklore, Improvisation Hier sind drei Geschichtenerzähler am Werk, denen es gelingt, mit ihrer Musik zu berühren und tief unter die Haut zu gehen.

Sa, 9. November, 20.30 Uhr, Theater Ticino, Seestrasse 57, Wädenswil

#### Bilal

Konzert, Pop, Neo Soul

Bilal ist eine Ikone des Neo-Souls. Die Texte sind politisch und gesellschaftskritisch, der Sound bewegt sich zwischen Soul, Hip-Hop, Blues, Gospel und Jazz.

So, 10. November, 19.00 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6, Zürich